

Klinik Wollmarshöhe regelt Parksituation

Bauherr kommt alter Verpflichtung nach – Gemeinderat Bodnegg stimmt den Plänen zu

Von Bettina Musch

BODNEGG - Bei ihrer Erweiterung vor ein paar Jahren hat sich die private Klinik Wollmarshöhe in der Gemeinde Bodnegg verpflichtet, die unbefriedigende Parkplatzsituation im offenen Waldgelände mit dem Bau eines Parkdecks zu regeln. Das soll jetzt geschehen. Der Gemeinderat gab zur Erweiterung grünes Licht.

Fast ungeteilte Zustimmung gab es im Bodnegger Gemeinderat zu den Erweiterungsplänen der Klinik Wollmarshöhe, die Architekt Dieter Vogt aus Ravensburg sowie Hubert Sieber, Manuela Hänsch und Christine Birnbaum vom Büro Sieber aus Lindau in der letzten Sitzung vor der Sommerpause vorstellten. Während erst daran gedacht war, auf dem asphaltierten Parkplatz, unterhalb der Klinik im offenen Waldgelände gelegen, ein mehrgeschossiges Parkdeck zu bauen, haben sich die Pläne aktuell geändert. Durch den Grundstückszukauf ist es möglich, unterhalb der bestehenden Gebäude eine Tiefgarage mit zwei Parkebenen in den Hang einzuschieben. Auf den entstehenden Decks sollen dann rechts und links kleinere Einzelhäuschen in Holzbauweise für die Langzeittherapie und in der Mitte ein Arztzentrum mit Behandlungsräumen, Konferenzraum und Veranstaltungssaal entstehen.

Parkdeck dient Hangbefestigung

Die Zufahrt zu den beiden Parkdecks mit insgesamt 114 Stellplätzen ist einbahnig, die Einfahrt unterhalb des Klinikeingangs, die Ausfahrt am Ende der Bebauung vorgesehen.

Die jetzige Planung sei nicht nur gestalterisch ansprechender – das Parkdeck wäre ein großer auffälliger Block im Waldgelände gewesen – sondern diene gleichzeitig auch der



Die Klinik Wollmarshöhe in Bodnegg plant eine Erweiterung.

FOTO: BETTINA MUSCH

Hangbefestigung, meinte Architekt Vogt. Der bestehende Baumbestand von Fichten auf der Erweiterungsfläche muss gerodet werden, ein Abstand von der Bebauung zum angrenzenden Wald ist mit 30 Metern vorgeschrieben. Die asphaltierte Fläche des Waldparkplatzes soll entsiegelt, also rückgebaut werden.

Manuela Hänsch erläuterte die Grünflächenplanung und die Ausgleichsflächen, die direkt neben der Bebauung vorgesehen sind. So sollen vier Kleingewässer und eine umgebende Gestaltung mit Bäumen, Büschen und Bänken für einen anspre-

chenden Erholungsraum sorgen. Der Gemeinderat zeigte sich überwiegend zufrieden. Der Eingriff sei zwar groß und man rede hier nicht mehr nur über ein Parkhaus, aber die Lösung sei ansprechend.

Die Fahrzeuge der Klinikbesucher seien jetzt „aufgeräumt“ und das „wilde“ Parken im Wald beendet. Außerdem schaffe die Wollmarshöhe Arbeitsplätze und sei ein Aushängeschild für die Gemeinde. Sie liege zwar auf der Höhe, sei aber eingebettet in den Wald, nicht in exponierter Lage und damit auch nicht weithin sichtbar.

Der Einwand eines Gemeinderats, man brauche nicht direkt vor Ort Parkplätze, sondern könne diese doch auch im benachbarten Hargarten anlegen, wurde von Bürgermeister Christof Frick entkräftigt. „Die Klinik ist laut Bebauungsplan dazu verpflichtet, vor Ort Parkplätze zu bauen“, informierte er. Die erste Änderung und Erweiterung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde daraufhin bei einer Gegenstimme beschlossen. Der nächste Schritt ist in der Oktobersitzung geplant. Abgeschlossen soll das Bebauungsplanverfahren kurz vor Weihnachten sein.